

**MBI**

„Grün wirkt“? -

**und zwar unter der Gürtellinie?!**

**Ein Nachwuchsgrüner übt Schlammschlacht ....**

**„Grüne: Gnadenloser Populismus -**

Gnadenlosen Populismus und Fundamentalismus werfen die Grünen den Mülheimer Bürgerinitiativen vor. „Die MBI,“ erklärt Ratsherr Tim Giesbert, „agiert nur noch reflexhaft. Inhalte und Programm spielen kaum noch eine Rolle - sind angesagt.“ Als Beispiel nannte er dazu den Radweg an der Mendener Brücke. Dessen Sanierung lehnte die MBI gemeinsam mit CDU und FDP ab. „Dem mit Hinweis auf Schulsanierungen die Zustimmung zu verweigern ist krude. Angesichts der Höhe der dafür benötigten Gelder sind die Radwegkosten schlicht vernachlässigbar.“

**Der Bürgersteig Mendener Brücke, der gleichzeitig Radweg ist, weist nämlich bei weitem nicht den schlechtesten Zustand aller Mülheimer Bürgersteige auf. Die Dringlichkeit der Sanierung etwa wegen hohem Gefährdungspotenzials ist im Gegensatz zu vielen anderen Problemstellen unserer Stadt nicht gegeben. Warum es deshalb „gnadenlos populistisch“ sein soll, die sicherlich notwendige Reparatur vorerst zurückzustellen, das weiß nur H. Giesbert. Populistisch wäre es aber, eine nicht dringend notwendige Maßnahme auch ohne gesicherte Finanzierung durchzuführen. Was also soll diese "Fundamental"attacke gegen die MBI, was mit dem Bürgersteig nichts zu tun haben kann?**

**Der Artikel links inclusive des leicht unverständlichen „sind angesagt“ stand so in der WAZ vom 28. Juni 2008! Was um Himmels Willen hat Herrn Giesbert veranlasst, derartig deftige und in voller Absicht verunglimpfende Töne zu spucken?**

**Da die MBI schon lange öffentlich kein Wort zu den Mülheimer Grünen geäußert haben, kann die Antwort nur bei den Grünen selbst zu finden sein.**

1. Die Mülheimer Grünen schaffen es seit Jahren in allen wichtigen Punkten, immer gleichzeitig auf allen Seiten zu stehen. Ob beim Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung, beim Prestigeobjekt Ruhrbania mit Ruhrpromenade, der Reggae-Zeltstadt im Naturschutzgebiet oder vielen anderen Punkten: Die MH-Grünen stimmen dafür, weil sie eigentlich dagegen sind oder umgekehrt. Genauso unbekümmert kann die Dezernentin der Grünen u.a. die Innenstadt zur Betonwüste verunstalten und ihre Partei fordert das Gegenteil. Glauben die Mülheimer Grünen, ihr Chamäleon-Gehabe fiele niemandem auf? Das war bereits so mit der RWE-Beteiligung bei der medl-Gründung oder dem Metrorapid: Die Grünen stimmten dafür, um dann später zu behaupten, sie seien schon immer dagegen gewesen, auch gegen den Verkauf von Daseinsvorsorge an das RWE. So soll das wohl auch bei Ruhrbania kommen: Geht alles in die Hose, war man schon immer dagegen. Wird was draus, war man halt auch immer dafür, anders als die „Fundamentalisten“ bei der MBI. Die MH-Grünen scheinen sich deshalb von den MBI bedroht zu fühlen, weil die MBI keine solchen Eiertänze vorführen, die typisch für reinen Opportunismus sind.
2. Die Wortwahl des Grünen-Ratsherrn Giesbert ist völlig unangebracht und daneben. Am Beispiel des Bürgersteigs Mendener Brücke von „gnadenlos“, „Populisten“, „krude“, „agiert nur reflexhaft“ und vor allem von „Fundamentalisten“ zu reden, hat mit der Sache nichts zu tun und zielt einzig auf Verunglimpfung. Der Nachwuchs-Grüne sollte sich schämen oder zumindest entschuldigen dafür, dass er MBI, FDP und CDU wegen der zweifelsfrei weltpolitisch brisanten Frage der Mendener Brücke in die Nähe von Al Kaida gerückt hat!

**Unabhängig davon: Es ist ärgerlich, wenn für viel Geld wie z.B. an der Nordbrücke oder der Stützmauer Jugendherberge Sanierungsmaßnahmen durchgeführt wurden und nur kurze Zeit später nachgebessert werden muss, einzig auf städtische Kosten. Die Mendener Brücke wurde für viele Millionen in den Jahren 2003/2004 saniert. Den Auftrag erhalten hatte die Essener**

**Firma GfB des ex-Ehemanns der SPD-Stadtverordneten Wietelmann, die ihrerseits kurz vorher für MdB Schaaf (davor auch MEG-Betriebsratsvorsitzender) in den Rat der Stadt Mülheim nachgerückt war. Dann stockten die Arbeiten an der Mendener Brücke und irgendwann Knall auf Fall wurde eine andere Firma genommen. Ungeachtet dieser unaufgeklärten Geschichte die Frage:**

**Wieso wurde bei der millionenschweren Sanierungsmaßnahme Mendener Brücke der Bürgersteig nicht mit einbezogen? Wenn diese Frage bereits fundamentalistisch ist, dann ist Bin Laden eben auch ein Katholik!**